



SG Weinbaumangement

1. **Rebsorte:** *MÜLLER-THURGAU*

2. **Kreuzung:** **Riesling x königliche Mädchentraube**
(früher als Kreuzung Riesling x Silvaner
bzw. Gutedel bezeichnet)

3. **Herkunft:**

1882 von Prof. Herrmann Müller aus dem Thurgau (Schweiz) an der damals königlichen Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Geisenheim gezüchtet. 1891 ging Müller zur Eidgenössischen Versuchs- und Lehranstalt nach Wädenswil in der Schweiz. 150 Sämlinge dieser Kreuzung wurden als Stecklinge am Zürichsee weiter kultiviert und der Sämling Nr. 68 als wertvollster 1897 vermehrt. 1913 erste Rückführung von 100 Reben nach Deutschland durch Dern und Benennung der Sorte als „Müller-Thurgau-Rebe“. Bis 1930 Versuchsanlagen in allen deutschen Weinbaugebieten. 1938 in Alzey im Rahmen einer Tagung erste Berichte über die Versuchsergebnisse. Ab 1945 zunehmend im planmäßigen Wiederaufbau und im Zuge der Umstellung auf Pfropfreben gepflanzt. Nie waren die Meinungen der Fachleute über den Anbauwert einer Sorte so gegensätzlich. Die Sorte hat sich in mittleren und geringen Lagen behauptet und belegte seit den 70 er Jahren bis 1996 den ersten Platz im deutschen Rebsortenspiegel.



4. **Kreuzungsjahr:** 1882 (Prof. Müller-Thurgau)

5. **Anbaufläche D:** **13.988 ha** (14 % der Rebfläche), Rheinhessen 4.213 ha (2006)
Baden 2.894, Rhpfalz 2.366 ha, MSR 1.322 ha

6. **Fläche Bayern:** **1.922 ha** (31,4 % der Rebfläche, 2006)

7. **Bedeutung in Europa:** Ungarn: ca. 5.000 ha; Slowakei: ca. 4.000 ha; Österreich:
ca. 2.500 ha, Norditalien ca. 1000 ha, Schweiz: ca. 700 ha,

8. **Bedeutung weltweit:** ca. 30.000 ha (incl. Europa und D), Neuseeland: ca. 200 ha;
weltweit rückläufiger Anbau; in Norditalien steigend

9. **Sortenbeschreibung/Trauben/Reife:**

Trauben mittel bis groß, locker- bis dichtbeerig, konisch, oft geschultert. Beere mittelgroß, oval, gelblichgrün, leicht beduftet; Beerenfleisch saftig mit deutlichem Muskatbukett. Reife früh bis mittelfrüh.

10. **Sorteneigenschaften/Ansprüche an Standort/Anbauwert:**

Starkwüchsig, bevorzugt tiefgründige, frische, nicht zu trockene Böden. Relativ geringe Ansprüche an den Standort, empfindlich gegen Trockenheit, Holzausreife mittel, dadurch häufig schon bei -18° C Frostschäden. Hohe Anfälligkeit gegen Peronospora, Schwarzfleckenkrankheit, Roter Brenner und Botrytis. Folglich ist die Erziehungsart so zu wählen, daß die Laubwand gut durchlüftet wird. Große Blütefestigkeit und nach Maifrösten durch fruchtbare Beiaugen meist nur geringer Ertragsausfall.

Anbauwert: weiterhin gut, da für mittlere und geringere Lagen geeignet. Liefert auch in mittleren Weinjahren noch einen ansprechenden Trinkwein.

11. **Weinbeschreibung/Weinbeurteilung:**

Vorwiegend saftig-leichte, bzw. duftig-elegante Qualitätsweine mit angenehmen Muskatton und milder Säure. Je nach Standort mehr oder weniger blumig. In sehr warmen Jahren z.T. mit zu geringer Säure, mit breitem und wuchtigen Ausdruck.

12. **Vermarktung (Empfehlungen zur Lagerung, Essen, etc.)**

Lagerzeiten von 2-3 Jahren sollten bei normalen Qualitätsweinen nicht überschritten werden, da sonst das feine Muskataroma verloren geht. Spätlesen und edelsüße Weine sind auch länger lagerfähig. Einfache Trinkweine sind zur Brotzeit, aber auch als frische spritzige Sommerweine und zu leichten Speisen (Spargel) geeignet. Generell als abendlicher Trinkwein sehr beliebt.